

## **Predigt am Heiligen Abend 24.12.2021 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus**

### **Thema: (K)ein Platz für Jesus?!**

Predigttext: *„Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war. Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: ‚Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.‘ Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: ‚Herrlichkeit [sei] Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen des Wohlgefallens!‘ Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: ‚Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat.‘ Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegend.“<sup>1</sup>*

### **Einleitung: Jesus ist in Zeit und Raum geboren**

Bei der Geburt von Jesus war Kaiser Augustus der Herrscher über das römische Reich. Alle 14 Jahre organisierte er eine Volkszählung, weil er wissen wollte, wie viele Leute in seinem Reich lebten. Er brauchte diese Angaben, weil er erheben wollte, wie viele junge Männer er als Soldaten ausheben und wie viele Steuern er eintreiben konnte. Für diese Volkszählung musste jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren reisen, weil die Namenslisten nach Familien und Stämmen erfasst wurden. Nicht nur Kaiser Augustus, sondern auch ein zweiter Herrscher wird namentlich genannt: Quirinius, der Statthalter von Syrien. Quirinius war der militärische Statthalter und war für die Durchführung von Volkszählungen verantwortlich. Es ist bedeutend, dass gleich zu Beginn der Geburtsgeschichte von Jesus zwei damalige Herrscher mit Namen erwähnt werden. Das bedeutet, dass Jesus in Raum und Zeit hineingeboren wurde. Die Geburt von Jesus ist ein Tatsachenbericht, den der Evangelist Lukas, von Beruf Arzt, genau erforscht und aufgeschrieben hat.<sup>2</sup>

### **1. Jesus lädt uns ein, ihm in unserem Leben Raum zu geben**

Josef musste mit seiner Verlobten Maria also den Weg von Nazareth nach Bethlehem unternehmen. Das waren etwa 120 km durch ein Gebiet mit vielen Bergen. Es war eine beschwerliche Reise. *„Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.“* Die Herbergen, die damaligen Hotels, waren bereits ausgebucht, weil viele andere Leute auch unterwegs waren, um sich wegen der Volkszählung in diese Listen einschreiben zu lassen. In vielen Krippenspielen sieht man, wie Maria und Josef bei verschiedenen Wirten anklopfen und dann abgewiesen werden. Für uns stellt sich die Frage, ob wir in unserem Leben Jesus Raum geben. Ob wir ihn als Ehrengast, Herrn und Heiland aufnehmen oder aber abweisen. Jesus lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm ganz zu vertrauen. Wir können Jesus mehr Raum in unseren Leben geben, wenn wir bereit sind, täglich mit ihm Zeit zu verbringen. Wenn wir auf sein Wort der Bibel hören und mit ihm sprechen im Gebet. Dann werden wir merken, dass auch er beginnt, mit uns zu kommunizieren auf unterschiedliche Art und Weise. Im ersten Moment kann das auch ungewohnt und speziell sein, wenn man die Stimme von Jesus plötzlich wahrnimmt. Doch Jesus spricht mit uns, weil er uns liebt. Wir müssen also keine Angst haben, Jesus mehr Raum in unserem Leben zu gewähren. Wichtig ist auch: Jesus drängt sich uns nicht auf. Er ist geduldig. Die Beziehungsaufnahme mit Jesus kann auch ein längerer Prozess sein.

---

<sup>1</sup> Lukasevangelium 2,1-16.

<sup>2</sup> Vgl. Lukasevangelium 1,1-4; Kolosserbrief 4,14..

## 2. Jesus schenkt uns Freude

Die Hirten, die in der Gegend waren, hatten grosse Angst, als sie in der Nacht den hell leuchtenden Engel sahen: „*sie fürchteten sich mit großer Furcht.*“ Auch heute fürchten sich viele Menschen. Eine neue Studie hat ergeben, dass unsere aktuelle Gesellschaft regelrecht geprägt ist von Furcht: Einige fürchten sich vor einer Coronainfektion, andere vor den Nebenwirkungen der Impfungen. Auf beiden Seiten herrscht Furcht, hat diese Studie herausgefunden. Das Problem dabei: Furcht trennt Menschen voneinander, spaltet Familien und verhindert Gemeinschaft, weil schnell ein Sündenbock gesucht und gefunden wird. Furcht muss jedoch in unserem Leben nicht das letzte Wort haben. Der Engel sprach zu den Hirten: „*Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird.*“ Jesus bewirkt in uns diese Bewegung von Furcht zur Freude. Diese „*grosse Freude, die für das ganze Volk sein wird*“, dürfen auch wir für uns persönlich annehmen. Es ist eine innere, übernatürliche, göttliche Freude, die uns niemand rauben kann.

## 3. Jesus ist der Heiland, der auf uns zukommt

Diese Freude hat direkt mit Jesus zu tun. „*Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.*“

a) Der Engel nennt hier Jesus mit dem Titel „*Retter.*“ Der Retter ist der Erretter, Heiland, Heilbringer, Erhalter, Bewahrer. Dieser Titel wird in der Bibel nur für Gott und Jesus gebraucht.<sup>3</sup>

b) Christus ist der gesalbte König. Zur Zeit des Alten Testaments wurden Könige, Priester und Propheten mit Öl in ihr Amt eingesetzt. Jesus ist unser König, Priester und Prophet, der uns hilft. Jesus ist aktiv. Als Prophet ermutigt er uns. Als Priester betet er für uns. Als König führt und leitet er uns.

c) Ebenso wird der Titel „*Herr*“ sonst nur für Gott Vater verwendet. Das zeigt uns, dass Jesus Gottes Sohn ist. Gott wurde in Jesus Mensch, um uns von unserer Sünde und Schuld zu befreien, wenn wir dieses Geschenk annehmen.

## Schluss

Dreimal ist in diesem kurzen Abschnitt erwähnt, dass Jesus in einer Futterkrippe zur Welt gekommen ist. Das Wort „*Krippe*“ kann auch einen Futterplatz oder einen Stall bedeuten.<sup>4</sup> Dass Jesus unter so einfachen Bedingungen geboren wurde, zeigt uns, dass Jesus wirklich mit allen Menschen zusammen sein will. Er hat keine Berührungsängste vor uns. Er ist bereit, in unsere tiefsten Tiefen des Menschseins einzutauchen. Das Geschenk, das Gott uns allen macht, ist Jesus. Er verwandelt unsere Furcht in Freude, befreit uns von unserer Schuld und führt und leitet uns auf unserem Lebensweg: „*Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, der Herr.*“ Amen.

---

<sup>3</sup> Ebd., S. 2295.

<sup>4</sup> Vgl. lexikalischer Sprachschlüssel zum Neuen Testament der Elberfelderbibel, S. 2318.